Gemeinschaft der Personen

P. Matthäus Habiger OSB

Ex 34: 4-9; Dtn 3: 52-6; 2 Kor 13: 11-13; Joh 3: 16-18

 Dies ist der Dreifaltigkeitssonntag. Nach Christi Himmelfahrt und Pfingsten bringt er die Beteiligung des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes an unserer Erlösung zusammen. Erinnern wir uns: Alle drei Personen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit sind an uns beteiligt, und wir an ihnen.

 Gott ist das tiefste aller Geheimnisse. Er ist der Schöpfer des gesamten Universums, von allem, was existiert. Er hat alle Engel erschaffen. Er hat das Menschengeschlecht erschaffen, angefangen mit unseren ersten Eltern, Adam und Eva. Gott ist einer. Das Christentum ist ein Monotheismus, nicht ein Polytheismus. Aber innerhalb der einen Gottheit gibt es drei Personen. Drei Personen in einem Gott. In seiner ganzen Größe und Komplexität ist Gott für unsere begrenzte Sicht und unser schwaches Verständnis unzugänglich. Aber Gott hat uns Mittel und Wege gegeben, etwas über ihn zu erfahren. Der Vater hat seinen Sohn als einen von uns unter uns gesandt. Jesus wiederum lehrte uns über den Vater. Und nun hilft uns der Heilige Geist, die volle Bedeutung der Worte Jesu zu verstehen.

 Eine sehr gute Möglichkeit, die Heilige Dreifaltigkeit heute zu erklären, besteht darin, an eine Gemeinschaft von Personen zu denken. Wir wissen etwas darüber, was es bedeutet, mit einer anderen Person eine Gemeinschaft einzugehen. Wir schenken uns selbst einem Freund, und wir nehmen das Geschenk des Freundes an uns an. Wir teilen unsere Herzen, unseren Verstand, unseren Willen und unsere eigene Person. Die Ehe, so wie sie von Gott geschaffen wurde, ist das deutlichste Beispiel dafür: Der Ehemann schenkt sich seiner Ehefrau vollständig. Sie nimmt seine Gabe an und schenkt ihm dann ihre ganze Person. Und er empfängt sie, indem er die reiche Bedeutung der Gabe ihrer Person an ihn zu schätzen weiß: eine Gemeinschaft von Personen.

 Wenden Sie dies nun auf Gott an. Zwischen den drei Personen Gottes gibt es eine totale Gemeinschaft der Liebe und des Lebens. Die Liebe des Vaters und des Sohnes entspringt in der Person des Heiligen Geistes. Die Liebe, das Leben und die schöpferische Energie zwischen diesen drei göttlichen Personen wird zu einer dynamischen Gemeinschaft, zu einem Gott: einer Gemeinschaft von drei Personen in einem Gott.

 Das Dokument des Zweiten Vatikanischen Konzils, Gaudium et spes Nr. 24, spricht von Gottes Plan für die gemeinschaftliche Natur der menschlichen Berufung: Der Herr Jesus hat, als er zum Vater betete, "daß sie alle eins seien ... wie wir eins sind" (Joh 17,21-2), neue Horizonte eröffnet, die der menschlichen Vernunft verschlossen sind, indem er darauf hinwies, daß es eine gewisse Ähnlichkeit zwischen der Einheit der göttlichen Personen und der Einheit der Kinder Gottes in Wahrheit und Liebe gibt. Daraus folgt, daß der Mensch, wenn er das einzige Geschöpf auf Erden ist, das Gott um seiner selbst willen gewollt hat, sein wahres Selbst nur in der aufrichtigen Selbsthingabe voll entdecken kann" (GS 24).

 Meine Brüder und Schwestern, ich möchte diese "Gemeinschaft der Personen" und diese "Selbsthingabe" auf unsere Situation in der heutigen Zeit beziehen. Die jüngsten Sexskandale einiger Geistlicher zwingen uns, Gottes Plan für uns als leibliche Personen neu zu überdenken. Wir erinnern uns daran, dass Gott allein die menschliche Natur geschaffen hat und dass er allein die moralische Ordnung gestaltet. Er allein bestimmt, was richtig und was falsch ist.

 Ich werde über Gottes Plan für die menschliche Liebe und das menschliche Leben, über Keuschheit und über Verstöße gegen Gottes Plan sprechen, insbesondere über Empfängnisverhütung und Sterilisation. Sie haben diese Themen wahrscheinlich noch nie von dieser Kanzel oder von anderen Kanzeln gehört. Und dafür sind wir Priester schuldig, weil wir unsere Pflicht vernachlässigt haben, Gottes Plan für die menschliche Liebe und das menschliche Leben klar zu lehren. Ich bitte Sie nun, uns unsere Nachlässigkeit bei der Erfüllung unserer Pflichten zu verzeihen.

 Es ist an der Zeit, dass wir uns alle wieder auf die Grundlagen unserer Sexualität besinnen, auf die Tatsache, dass wir leibliche Personen sind. Die natürliche Anziehung zwischen einem Mann und einer Frau (Adam und Eva), der Wunsch, "ein Fleisch" zu werden, ist gut und edel. Aber dieses Verlangen muss nach Gottes Plan für die menschliche Liebe und das Leben ausgedrückt werden. Der einzig richtige Ort für Sex ist die Ehe. Außerhalb der Ehe ist Sex falsch und sündhaft. Er verstößt gegen Gottes Plan für die menschliche Liebe. Aber auch innerhalb der Ehe hat Gott einen Plan. Dieser Plan sieht vor, dass ein Ehepartner dem anderen sein ganzes Selbst schenkt, dass man sein Selbst mit seinem Ehepartner teilt, dass man eine Gemeinschaft von Personen bildet. Dieses Teilen schließt unsere Fruchtbarkeit ein. Sex und Fruchtbarkeit gehören zusammen. Wir können nicht einen Teil der Gabe zurückhalten und so tun, als ob wir die volle Gabe des Selbst geben und empfangen würden.

 Wenn wir über das Wesen der ehelichen Liebe nachdenken, erkennen wir bald, dass sie sowohl unitiv (Liebe gebend) als auch prokreativ (Leben gebend) ist. Wahre Liebe ist immer auf die eine oder andere Weise lebensspendend. Ich lebe im Zölibat, aber meine Liebe zu Ihnen und zu anderen ist immer lebensspendend. Empfängnisverhütung und Sterilisation gehen immer in die falsche Richtung, indem sie uns die totale Selbsthingabe entziehen, indem sie die Güte unserer Fruchtbarkeit angreifen und sie als etwas Böses betrachten, das zerstört werden muss, indem sie sich weigern, für das Geschenk eines neuen Lebens offen zu sein.

 Die Enzyklika Humanae Vitae sagte die tragischen Folgen der weit verbreiteten Empfängnisverhütung voraus: eine Schwächung der moralischen Disziplin, eine Trivialisierung der menschlichen Sexualität, die Erniedrigung der Frau, eheliche Untreue, staatlich geförderte Programme zur Bevölkerungskontrolle, die Einführung der legalisierten Abtreibung und Euthanasie, die Idee der unbegrenzten Herrschaft über den eigenen Körper und das eigene Leben, wie sie heute in der Genmanipulation und den Experimenten mit Embryonen zum Ausdruck kommt.

 Die Lehre von Humanae Vitae ehrt die eheliche Liebe, fördert die Würde der Frau und hilft den Paaren, die Wahrheit ihres besonderen Weges zur Heiligkeit zu verstehen. Sie ist auch eine Antwort auf die Versuchung der heutigen Gesellschaft, das Leben auf eine Ware zu reduzieren.

 Meine Brüder und Schwestern, an diesem Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit möchte ich Sie ermutigen, mehr über Gottes wunderbaren Plan für das menschliche Leben und die menschliche Liebe, über Ehe und Familie zu erfahren. Erfahren Sie, warum Männer und Frauen die einzigen Geschöpfe auf der Erde sind, die Gott um ihrer selbst willen gewollt hat, und warum wir unser wahres Selbst nur in aufrichtiger Selbsthingabe voll entdecken können.

 Ich ermutige Sie, sich ein Exemplar von Humanae Vitae zu besorgen und es zu studieren. Es ist eine sehr klare Aussage über Gottes Plan für das menschliche Leben und die menschliche Liebe. Ich möchte Sie ermutigen, sich über die natürliche Familienplanung (NFP) zu informieren, die Gottes Weg und die Art der Natur ist, verantwortungsvolle Elternschaft zu praktizieren. NFP hilft Paaren, etwas von dem Reichtum ihres Wesens als leibliche Personen zu entdecken, die "nach dem Bild und Gleichnis Gottes" geschaffen sind.

Ankündigung: Unmittelbar nach der Messe werden heute ehrenamtliche Mitarbeiter von Pro-Life vor der Kirchentür stehen und Exemplare der großen Enzyklika Humanae Vitae zum Kauf anbieten. Bitte kaufen Sie eines und studieren Sie es. Außerdem werden junge Paare die Möglichkeit haben, sich für die Natürliche Familienplanung anzumelden. Als weiteren Service wird heute um 14.00 Uhr im Gemeindesaal ein spezielles Seminar zur Natürlichen Familienplanung stattfinden. Dr. Gerry Sotomayer, Gynäkologe und Geburtshelfer, wird zusammen mit sachkundigen NFP-Ausbildern anwesend sein. Bitte nutzen Sie diese hervorragenden Möglichkeiten, um Ihre Familie zu stärken und eine Kultur des Lebens in Ihrer Gemeinde aufzubauen.